Beitrag zur Kenntnis der Großschmetterlinge im Raum NORDWÜRTTEMBERG/NORDBADEN.

Von Reinhard Jicha, Neckarsulm

Der nördliche Teil Württembergs gilt allgemein als faunistisch verarmt, sowohl in Bezug auf den Artenbestand als auch auf Häufigkeit und Dichte der Lepidopteren. Nach den bisherigen Feststellungen ist diese Ansicht wohl nicht ganz unberechtigt. Wenn man die überaus starke Kultivierung gewisser Landstriche betrachtet, bekommt man auch leicht eine Vorstellung, welche Umwälzungen dadurch in der Natur geschehen sein mögen. Für jeden Faunistiker, Ökologen und Biologen wird es von besonderem Interesse sein, solch ein Gebiet zu erforschen, um den verschiedensten Vorgängen, Veränderungen und ihren Ursachen auf die Spur zu kommen und allgemeine Schlüsse aus so gewonnenen Erkenntnissen ziehen zu können. Der Sinn dieser Arbeit ist es nun, eine Grundlage für die umfassende faunistische Erforschung der "Großschmetterlings"-Fauna Nordwürttembergs und eines Teils des nördlich angrenzenden Baden zu schaffen. Mein Kollege Walter Haag, Neckarsulm, und ich haben die vollständige Arbeit erstmals beim Wettbewerb "Jugend forscht" 1969 vorgestellt. Hier kann und soll jedoch lediglich ihr faunistisch-ökologischer Teil publiziert werden. Natürlich werden noch lange Jahre intensiver Arbeit nötig sein, bis das, was zu vervollständigen m ö g l i c h ist, als einigermaßen abgeschlossen betrachtet werden kann. Die hier dargelegten Ergebnisse stammen im wesentlichen aus den Jahren 1967-1968. Den Daten zugrunde liegen die Aufzeichnungen aus meinen Sammeltagebüchern, die bis 1963 zurückgehen, außerdem die Falter der Sammlungen Haag und Jicha.

Diese Arbeit, versehen mit zahlreichen Fotos von Biotopen, Faltern und Schuppentypen, wurde bei dem Landeswettbewerb 1969 "Jugend forscht" mit dem 2. Preis ausgezeichnet. Für kritische Durchsicht d s Textes zur Veröffentlichung in diesen "Mitteilungen" wird den Herren H.Jüngling, H.Reiß und W.Schäfer gedankt.

Der Herausgeber
EV Stuttgart

Das geographische Gebiet, dessen Fauna wir bearbeiten, liegt ungefähr da, wo Kocher und Jagst in den Neckar fließen. Als weitgefaßte Begrenzung gilt die Linie Heilbronn/N.-Schwaigern-Gundelsheim-Waldenburg/Hohenlohe-Mainhardt-Besigheim-Heilbronn mit einem Durchmesser von 35-45 km und einer Fläche von etwa 1500 qkm. Die Höhenlage schwankt zwischen 150 und 500 m NN. Der Untergrund besteht aus mesozoiken Gesteinen, nördlich des Kochers aus Muschelkalk, der südlich des Flusses von Keuperschichten mit ihren charakteristischen Tafelbergen abgelöst wird. Hier kommt der Muschelkalk nurmehr inselartig vor, beispielsweise entlang des Neckarlaufes (Lauffen, Besigheim).

Das gesamte Gebiet weist eine vielfältige landschaftliche Gliederung auf: Flußtäler von Kocher, Jagst und Neckar (dessen Niederungen besonders stark besiedelt und kultiviert sind, einschließlich der Randgebiete), die Hohenloher Ebene, landwirtschaftlich sehr gründlich genutztes Land und schließlich Waldenburger und Löwensteiner Berge sowie der Mainhardter Wald, deren einheitliches Gepräge durch die Mischwälder (mit überwiegendem Anteil der Laubbäume) bestimmt wird. Der fruchtbare Boden und ein allgemein günstiges Klima führten zu unermüdlicher Bebauung großer Flächen, deren Folge die floristische und faunistische Verarmung der betreffenden Ländereien war ("Kultursteppe"). Die Kultivierung und ihre Folgeerscheinungen waren Anlaß zur Vernichtung mancher Arten, andere wiederum wurden in gewisser Hinsicht begünstigt, wieder andere verdrängt, so daß isolierte Populationen nicht selten sind. Leben diese Gemeinschaften sehr isoliert oder in eigenartigen Biotopen, können sich leicht Lokalformen entwickeln. Solche Vorgänge zu erforschen, ist ja auch eine der Aufgaben der Entomologie, deren Arbeit niemals vollständig abgeschlossen wird, denn als Zweig der Biologie ist sie eine dynamische Wissenschaft.

Klimatische Angaben finden hier keine Erwähnung, dafür ist das Wetteramt STUTTGART zuständig. Präzise Messungen des sog. "Mikroklimas" würden uns wesentlich mehr genützt haben, doch aus naheliegenden Gründen erwies sich dieses Vorhaben für uns als undurchführbar.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Mitteilungen des Entomologischen Vereins Stuttgart

Jahr/Year: 1969

Band/Volume: 4_1969

Autor(en)/Author(s): Jicha Reinhard

Artikel/Article: Beitrag zur Kenntnis der Großschmetterlinge im Raum Nordwürttemberg/Nordbaden. 79-80